BERLINER MORGENPOST

Ausgabe B

Wöchentlich 50 Pfennig
Einzeln 10 Pf.
Sonntags 15 Pf.

Beilagen: Täglich Unterhaltungsblatt mit Roman. Freitags Brandenburg (Wiplatt). Monatlich 2,15 ℳ durch Boten, †) Durch die Post monatlich 2,10 ℳ *) und 36 Pf. Bestellgeld. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Ersatz. Anzeigenpreise: Millimeter-Zeile 76 Pf., Einlagenfache 30 Pf., Reklame-Millimeterzeile 5,— ℳ. Familien-Anzeigen besonderer Tarif. Kleine Anzeigen: In jeder der Ausgaben A, B u. C: Textwort 23 Pf., Stellenangebote 16 Pf., Stellengesuche 9 Pf., Ueberschriftwort 46 Pf. Stellen-Angebote ohne Wohnsitz im „Berliner Arbeitsmarkt", falls bis ½1 Uhr mittags im Ullsteinhaus. Verteilung nachmittags durch die Ullstein-Filialen. †) Einschließlich 36 Pf. Zustellkosten. *) Einschließlich 64 Pf. Postgebühren.

Abonnements- und Anzeigen-Annahme im Ullsteinhaus, Berlin SW 68, Kochstr. 22-26 und in allen Ullstein-Filialen: C: Memhardstr. 8, Waldstr. 3-4; W: Bülowstr. 84; Kaiserallee 210; Blissstr. 46; Potsdamer Str. 23a; Martin-Luther-Str. 91; Charlottenbg.: Berliner Str. 60; Kaiserdamm 30; Fasanenstr. 5; Fuggerstr. 115 u. 165; Tauentzienstr. 1; Wilmersdorf, Str. 111; Friedenau: Rheinstr. 66; Lichterf.-O.: Berl. Wilhelmstr. 36; Lichterf.-W.: Parkstr. 115; Schmargendf.: Breite Str. 26; Schöneberg: Kaiser-Wilhelm-Platz 2; Spandau: Breite Str. 30; Steglitz: Albrechtstr. 1a; Wilmersdorf: Uhlandstraße 96; SW: Blücherstraße 3; Marburgerstr. 57; S: Friedenstr. 43; Neukölln: Berliner Str. 40; Hermannpl. 7; Hermannstr. 163; Tempelh.: Berliner Str. 76; Beip: Sudenderstr. 54; Südendr. Gingl. Str. 25; SO: Köpenick. Str. 1 u. 74; Grossstr. 12; Kottbusser Str. 14; Adlershof: Potsdamerstr. 3-5; O: Andreasstr. 31; Frankf. Allee 98, 195 u. 334; Friedrichsh.: Grünstr. 3; Karlshorst: Treskowallee 39; Lichtenb.: Lürrichmidtstr. 1; Oberschöneweide: Wilhelminenhofstr. 16; NO: Greifswald. Str. 194; Landsberg Pl.; Landsberg. Allee 125; Weißensee: Berliner Allee 243; N: Badstr. 8; Brunnenstr. 118 u. 172; Wedd.-N.: Invalidenstr. 3; Müllerstr. 54-55; Kolonnenstr. 44; Schönhauser Allee 90 u. 146; Pankow: Mollenstr. 2a; Reinickend.: Markstr. 45; Provinzstraße 29; Schorndorferstr. 16; Tegel: Berliner Str. 95; NW: Alt-Moab. 125; Alt-Moabit Str. 25 (Hansap.); Turmstr. 72; Kant. Linden 47; Königswusterhausen: Bahnhofstr. 17; Brandenburg a. H.: Hauptstr. 84; Breslau: Schweidnitzer Str. 27; Frankfurt a. O.: Regierungsstr. 5; Lichtenberg: Eisenbahnstr. 1; Potsdam: Nauener Str. 36; Stettin: Königsstr. 1.

Nr. 204 — Verlag u. Redaktion: SW 68, Kochstr. 22-26. Fernspr.-Zentrale: Ullstein, Amt Dönhoff (A7) 3600 bis 3695, für den Fernverkehr 3696 bis 3699. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postsche Berlin 560. — Sonnabend, 26. August 1933 — Meldungen wichtiger Art sind zu jeder Tages- und Nachtzeit erwünscht und werden angemessen bezahlt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. — 10 Pfennig

MORGEN bringt die MORGENPOST:

„Bürgermädchen und hohe Herren"

Frauenschicksale aus der deutschen Geschichte. Unsere neue Artikelserie beginnt mit „Agnes Bernauer, der Engel von Augsburg".

„Am Wegrand nach Osten. — Zwischen Berlin und Königsberg." Erster Bericht von der Ostland-Treuefahrt.

„Das Steckenpferd." Lebensfreude für den Alltag. Von Bruno H. Bürgel.

Fortsetzung unserer Plaudereien über die Bummelstraßen der Welt. Diesmal: Die „Avenida Beira" in Rio de Janeiro.

„Feiertage im Baskenlande." Im Wirbel des Toro di Fuego. Reisebericht aus der Heimat eines merkwürdigen Volkes.

„Tiere, die säen und ernten." Wie die Natur für Nachwuchs sorgt. Von unserem naturwissenschaftlichen Mitarbeiter.

„Frauenhandel in Mazedonien — Ratenzahlung gestattet." Von unserem Korrespondenten.

„Diplomatenkinder in Berlin. — Ueberall und nirgends zu Hause." Mit Bildern.

In der Reisepost: „Burg Weesenstein, die schönste Burg Sachsens". Text und Zeichnungen von Ernst Freiherr von Falkenhausen. Ferner ein Artikel: „Die Heide blüht" und wieder die „Reiseumschau".

In der Mode-Beilage: „Laßt uns Blusen tragen. — Die Mode kann sie nicht entbehren."

In der Jugendpost: „Fische, die fliegen — in zwei Elementen zu Hause". Ferner ein neues Jugendpost-Spiel mit Wörtern.

Im Sportteil: Bericht über die Sonnabend-Ereignisse und ausführliche Vorschau auf den Sport-Sonntag.

Im Unterhaltungsblatt: Novelle: „Die schöne Unbekannte". Fortsetzung unseres Romans, Rätsel und Spiele.

Auflösung unserer Preisaufgabe „Rätsel mit 5000 Preisen"

Tierschutz-Konferenz

Reichsinnenminister Göring hat für Dienstag eine Konferenz von Sachverständigen für Fragen des Tierschutzes und der medizinischen Forschung einberufen; es sollen auf der Tagung die Wege erörtert werden, wie der Erlaß gegen die Vivisektion in sofortige volle Wirksamkeit treten könnte. Der Begriff der Vivisektion soll dabei durch eine Aussprache geklärt werden.

Auf dem Montblanc erfroren

Sieben italienische Touristen umgekommen

Telegramm unseres Korrespondenten

Paris, 25. August

Sieben italienische Touristen, die von Courmayeur zum Mont Blanc aufgestiegen waren, gerieten auf der italienischen Seite des Gipfels in ein schweres Unwetter. Drei Tage lang irrten sie auf dem Schneefeld herum, ohne die Schutzhütte Vallot auf der französischen Seite erreichen zu können. Schließlich mußten fünf der Bergsteiger, die völlig erschöpft waren, in einer Gletscherspalte zurückgelassen werden.

Die beiden anderen hatten zwar noch so viel Kraft, daß sie von der Vallot-Hütte Proviant und Seile holen konnten, aber auf dem Rückweg sind sie vor Schwäche und Kälte umgekommen. Eine Rettungskolonne von 21 Mann fand ihre Leichen und barg sie. Dann hat die Rettungsmannschaft die Suche nach den fünf anderen Verunglückten fortgesetzt, die aber zweifellos inzwischen ebenfalls erfroren sind.

Die Deutsche Angestellten-Front

Die Deutsche Angestelltenfront wird Ende August 1,6 Millionen Mitglieder zählen, von denen auf den Deutschen Handlungsgehilfen-Verband 700 000 entfallen. Es folgen der Verband der weiblichen Angestellten mit 450 000, der Deutsche Werkmeister-Verband mit 156 000, der Deutsche Techniker-Verband mit 102 000 Mitgliedern. Seit der Neuordnung der Angestellten-Verbände ist ihre Mitgliederzahl in zwei Monaten um nahezu 350 000 gestiegen.

Start zur Ostland-Treuefahrt

Die Sendboten der „Berliner Morgenpost" und der anderen Blätter des Verlags Ullstein zur Ostland-Treuefahrt verließen gestern mittag Berlin

(Bericht auch 2 Seite)

Die Schlacht an der Katzbach

Blüchers Sieg vor 120 Jahren, am 26. August 1813

Von

Friedrich M. Kircheisen †

Der Frühjahrsfeldzug des Jahres 1813 hatte zu keiner Entscheidung geführt, und man dachte auf beiden Seiten nicht an Frieden. Trotzdem bot Napoleon den Verbündeten einen Waffenstillstand an, weil er hoffte, in dieser Zeit sich mit dem russischen Kaiser zu verständigen. Obwohl die verbündeten Preußen und Russen bei Großgörschen und Bautzen Niederlagen erlitten hatten, zeigten sie sich Napoleon durchaus nicht entgegenkommend, und erst durch Vermittlung Oesterreichs wurde der Waffenstillstand am 4. Juni 1813 geschlossen. Dieser Waffenstillstand, von dem Napoleon soviel für sich erhoffte, erwies sich als einer der größten Fehler, den der große Korse in seiner Laufbahn gemacht hat. Es gelang ihm nicht, Rußland auf seine Seite zu ziehen, im Gegenteil erklärte ihm Oesterreich am 12. August auch noch den Krieg.

Obgleich nach Beendigung des Waffenstillstandes die Feindseligkeiten erst am 17. August beginnen sollten, eröffnete Blücher bereits am 14. die Operationen. Der alte Haudegen konnte eben die Zeit nicht erwarten, um die Franzosen aus Deutschland hinauszuwerfen.

Napoleon, der in der Schlesischen Armee und ihrem Führer seinen gefährlichsten Gegner richtig erkannt hatte, wollte diesen zuerst vernichten. Als aber Blücher, der den Franzosen an Zahl weit unterlegen war, erfuhr, daß sich Napoleon selbst bei den Feinden befand, machte er sofort kehrt, um sich nicht einer sicheren Niederlage auszusetzen. Da es Napoleon nicht gelang, Blücher einzuholen, und er außerdem erfuhr, daß die Böhmische Armee, bei der sich auch die drei verbündeten Herrscher befanden, auf Dresden marschierte, ließ er Macdonald mit einigen Korps zurück, damit dieser Blücher in Schach halte, während er mit einigen Korps gegen die Böhmische Armee zog.

Zwar war Blüchers Herr durch die vielen Märsche und Gegenmärsche sehr mitgenommen, aber als er von der Abwesenheit Napoleons bei der Boherarmee erfuhr, beschloß er sogleich, den Feind anzugreifen. Am 26. August packte der alte Blücher den Marschall Macdonald an der Neiße und Katzbach überraschend an und brachte den Franzosen eine ziemliche Niederlage bei, die durch eine rücksichtslose Verfolgung fast zur Vernichtung der Franzosen führte.

In seiner Freude schrieb Blücher am nächsten Tage an seine Frau:

„heute wahr der tag den ich so sehnlich gewünscht habe, wir haben den Feind völlig geschlagen, ville Canonen erobert und gefangene gemagt, morgen denke ich noch ville gefangene zu machen, da ich den Feind mit meiner gantzen Cavallerie verolge, es war den gantzen tag ein Regen, so daß ich nicht einen trockenen Bissen behillte, gesund bin ich auch meine Umgebung, Gotz hat wider ein Pferd verlohren, küsse Fritz, amalie und die girods auch Mattilde gott mit dich. in Eill, und müdde und matt. Blücher."

Blüchers Tagesbefehl vom 31. August 1813, nachdem also die Verfolgung beendet war und nur kümmerliche Reste des französischen Heeres sich in die Lausitz gerettet hatten, lautet:

„Schlesien ist vom Feinde befreit. Bei der Schlacht an der Katzbach trat er Euch trotzig entgegen. Mutig und blitzschnell brachte Ihr hinter Euren Anhöhen hervor. Ihr verschmähtet, ihn mit Flintenfeuer anzugreifen; Eure Bajonette stürzten ihn den Steilen Tal-rand der wütenden Neiße und Katzbach hinab. Seitdem habt Ihr Flüsse und angeschwollene

Familienglück.

„Unter keiner Herbert macht so drollige Gesichter, daß er den Opa Onkel kriegt."